

Edvard Munchs Klassiker haben Besuch

In der neuen Galerie Corona Unger zeigt der Berliner Hank Schmidt in der Beek seine respektlosen Collagen

Respekt vor den Meisterwerken der Kunst kennt Hank Schmidt in der Beek nicht. Ob Munch, van Gogh, Magritte oder Mondrian – der in Berlin lebende Künstler nutzt die Bilder der Klassiker rigoros für seine Collagen. Die zumeist humorvollen und mit viel Ironie konzipierten Arbeiten sind jetzt in der Eröffnungsausstellung der neuen Galerie Corona Unger zu sehen.

VON PETER GROTH

Bremen. Charlie Brown und Lucy von den Peanuts, Donald Duck und seine kleinen Verwandten Tick, Trick & Track aus dem Disney-Universum sowie die Komiker Laurel & Hardy haben sich in Meisterwerke der Kunst eingeschlichen. Etwa 60 dieser Collagen des in Berlin lebenden Künstlers Hank Schmidt in der Beek zeigt die Kunsthistorikerin Corona Unger in ihrer neuen Galerie. Den Schwerpunkt dieser in Kooperation mit der Bremer Kunsthalle entstandenen Präsentation bildet dabei der seit 2010 entstandene Munch-Zyklus, in dem viele der ausgestellten Exponate aus der großen Sonderausstellung des Kooperationspartners wiederzufinden sind.

Ist Hank Schmidt in der Beek ein unernsthafter Künstler? Teils, teils – seine zumeist kleinformigen Collagen sprühen in der Regel vor Ironie und Witz. Sie sind aber vor allem von hoher konzeptioneller und handwerklicher Qualität. Hank Schmidt in der Beek benutzt für seine Arbeiten Abbildungen aus Katalogen und Kunstbüchern, die er respektlos plündert. Die Ergänzungen der dort gefundenen Bilder mit Figuren vorwiegend aus der Comic-Welt sind außergewöhnlich präzise in das Ausgangsmaterial eingepasst, nehmen Farben, Bildstrukturen und beispielsweise bei Munch die so charakteristischen Horizontlinien auf.

Goofy in den Fängen Mondrians

Manche dieser collagierten Arbeiten wirken so subversiv, als ob die Ergänzungen Teil der Originalvorlage wären. Wenn sich etwa Disneys Goofy in den strengen Linien eines Bildes von Piet Mondrian hoffnungslos verfängt, wenn sich Lucy von den Peanuts brüllend neben die Munch-Figur des Klassikers „Der Schrei“ stellt, dann sind Sujet und Proportionen stimmig. Wenn Charlie Brown in den Mittelpunkt von Edvard



Munchs Mädchen im roten Kleid hat Besuch von schaukelnden Kindern.

FOTO: GALERIE UNGER

Munchs in der Osloer Universitätsaula hängendem Gemälde „Die Sonne“ rückt, dann könnte der unbefangene Betrachter mei-

nen, das sei das Original, aber vielleicht keines von Edvard Munch. Allein – Hank Schmidt in der Beeks Hinzufügungen sind

so populär, dass der Collage-Charakter seiner Arbeiten sofort klar ist.

Das gilt nicht nur für den ausgestellten Munch-Zyklus, sondern auch für die Arbeiten, deren Basis Werke anderer Künstler sind. Da hat Hank Schmidt in der Beek die Beatles in einen Picasso „geschmuggelt“ oder Otto Muellers „Badende“ mit einem stillen Voyeur ergänzt.

Gedichte zu Foto-Klassikern

Neben seinen Collagen zeigt der Berliner Künstler Arbeiten, in denen er Kunstwerke und Foto-Klassiker in Versform kommentiert, etwa den legendären Treppenabstieg des Künstlerpaares Gilbert & George. Auch hier erweist sich der 1978 in München geborene Hank Schmidt in der Beek als witziger Kommentator der Kunstgeschichte – am 12. Februar wird er in der Ausstellung lesen.

Dass die bislang in Hannover mit der Geschäftsführung einer Galerie betraute und als Kuratorin im Haus Paula Becker bekannte Corona Unger sich mit dieser Ausstellung voller Leichtigkeit und Witz auf den dornenreichen Weg in die Selbstständigkeit begibt, ist eher Zufall. Sie versteht ihr Kunstkabinett nicht als Programm-galerie, in der nur bestimmte Kunstrichtungen oder Einzelkünstler ausgestellt werden. Geplant sind neben Präsentationen von Einzelkünstlern auch thematische Ausstellungen.

Einen ihrer drei Räume in dem großen Bremer Haus an der Georg-Gröning-Straße hat die früher auch schon in den Kunstsammlungen Böttcherstraße tätige Kunsthistorikerin für die Künstler ihres Galerieprogramms reserviert. Und dort zeigt sie zur Eröffnung magisch-monochrome Bilder des rheinhessischen Malers Bim Köhler, konstruktivistische Wandskulpturen des Berliners Dieter Balzer in großer Farbigkeit, Ölbilder von Nathalie Thomkins sowie erstmals in Bremen minimalistische Stahl- und Aluminiumarbeiten der niederländischen Bildhauerin Cecilia Vissers.

Die Ausstellung von Hank Schmidt in der Beek in der Galerie Corona Unger, Georg-Gröning-Straße 14, ist bis 4. März zu sehen. Öffnungszeiten: mi. und fr. 14 bis 18.30 Uhr, do. 10 bis 14 und 16 bis 20 Uhr, sa. 11 bis 14 Uhr.